

d) *Unterform rosea*. Blumenkrone wie bei 1, a, vielleicht im Ausblühen ein wenig lebhafter rosa. Hierher auch *L. floribunda* × *tatarica*, Rehder in *Gartenflora* 1893.

e) *pallida*. Blüten mehr am unteren Ende des Zweiges, bis 16 mm lang, hell gelblich-fleischfarbig.

f) *alba*. Abweichendere Form: Blüten weiß, am oberen Ende der dicht- und kleinblättrigen Seitenzweige, nur 10—13 mm lang; Blätter der blütentragenden Zweiglein unterseits stärker bläulich-grün, 17:6 bis 16:8 mm, der blumenlosen bis 18:13 mm lang und breit; Blütenstiele 10—12 mm lang; Vorblättchen meist 4, frei, eiförmig, $\frac{1}{8}$ bis $\frac{1}{3}$ so lang als der Fruchtknoten. Blätter kräftiger Laubtriebe im August wie bei den anderen Formen gestaltet, doch etwas kleiner.

Zum Formenkreise der *L. floribunda typica* dürfte auch *L. Korolkowii*, O. Stapf in *Garden and Forest* 1894 S. 34; Fig. 4, S. 35 gehören und sich hauptsächlich nur durch die gelbweiße Farbe der Blüten, sowie die schmälere Lappen und etwas längere Röhre der bis 20 mm langen Blumenkrone unterscheiden. Sie steht habituell meiner *L. amoena alba* nahe, weicht aber von derselben schon durch die eiförmigen oder elliptischen beiderendig spitzten, sehr selten am Grunde oder an der Spitze abgerundeten 21—32 mm langen und $8\frac{1}{2}$ —17 mm breiten Blätter ab. Da der Autor nur die Blätter kurzer Blüten- und Fruchtzweige abbildet, und deren Größe mit den in der Beschreibung angegebenen Dimensionen übereinstimmt, so können sich diese Angaben auch nur auf die Blätter kleiner Seitenzweige beziehen, und die Form und Größe derjenigen kräftiger Laubtriebe bleibt zweifelhaft. So lange aber letztere nicht bekannt sind, ist eine genauere systematische Stellung der *L. Korolkowii* nicht sicher anzugeben.

Gotha, im November 1901.

Zwei interessante Thymus-Formen.

Von H. Zabel in Gotha.

1. *Thymus Serpyllum* × *vulgaris*.

Zwischen einigen zum Küchengebrauche angepflanzten älteren Büschen von *Thymus vulgaris* fand ich im Jahre 1890 zwei Exemplare, die einem schmalblättrigen *Th. Serpyllum* ähnlich sahen. Eine nähere Untersuchung dieser beiden wilden Findlinge ergab aber, daß sich in allen Blattwinkeln Büschel von kleineren Blättern befanden, und daß Stämme und größere Zweige entschieden verholzt waren. So konnte nur eine Bastardbildung vorliegen, und die Befruchtung der Mutterpflanze, *Th. vulgaris*, durch Insekten mit Pollen des etwa 30 Schritte entfernt an einem trockenen Grabenufer des Forstlichen Versuchsgartens wildwachsenden *Th. Serpyllum* erfolgt sein. Aufmerksam hierdurch geworden, fand ich später wenigstens 100 Schritte von diesem ersten Standorte auf einem mit verschiedenen Thymian-Arten und -Formen, darunter auch *Th. vulgaris*, bepflanzten Quartiere des Gartens natürliche Bastardbildungen der *Serpyllum*-Formen nicht nur unter sich, sondern wiederum auch solche mit *Th. vulgaris*, welche letzteren Kreuzungen ich als Blendlinge zwischen *vulgaris* einerseits und *Chamaedrys* Autor. (nicht Fries nach Briquet), *Serpyllum*, *angustifolius* Pers. und *comptus* Friv. andererseits gedeutet habe. Auch die als *Th. Serpyllum* oder *citriodoris* oder *citratus* var. *fol. argenteo-marginatis* und var. *fol. aureo-marginatis* gehenden Kulturformen dürften durch Beteiligung von *Th. vulgaris* entstandene Bastarde sein, die weißbunte mit *Serpyllum* und die gelbbunte mit *Chamaedrys*.

Ob ein spezifischer Name schon für *Th. Serpyllum* × *vulgaris* vorhanden ist, habe ich wegen der Anzahl der bereits benannten Formen und des Mangels bezüglicher Litteratur nicht ermitteln können. Jedenfalls muß ich annehmen, daß die Bastardbildung zwischen *Thymus*-Arten sowohl wie -Formen und zwischen beiden eine leichte und häufige ist.

2. *Thymus Serpyllum* L. forma *kermesinus*, Zabel.

Blumenkronen lebhaft karmoisinrot. Im Thüringer Walde auf einer Bergwiese bei Friedrichsanfang unweit Ohrdruf 1897 von mir gefunden und seitdem im Garten kultiviert. Die in großer Zahl erscheinenden, im Sonnenschein förmlich leuchtenden roten Blüten machen diesen kleinen, üppig gedeihenden und sich rasch ausbreitenden Halbstrauch recht wertvoll für sonnige Beete und namentlich Steinpartieen.

Der schon länger bekannte *Th. Serpyllum* var. *coccineus* hort. scheint der Unterart *angustifolius* (Pers.) anzugehören; er ist schwachwüchsiger und das Rot seiner Korollen weniger lebhaft.

Reise-Erinnerungen.

Von L. Beissner.

Von der dendrologischen Jahresversammlung in München führte mich mein Weg weiter nach Bad-Reichenhall. Auf der Fahrt dorthin hat man Gelegenheit in den Waldbeständen die große Wandelbarkeit unsrer Fichte zu studieren.

Vielfach treten die elegantesten Erscheinungen auf, Bäume, die an wagerechten oder wenig geneigten Hauptästen strickförmig lang herabhängende Zweige tragen, gegen solche Bäume stechen dann steif und spitzaufstrebende, kurz und dicht bezweigte Individuen besonders scharf ab. Weiter herrschten die rotzapfigen Bäume (*erythrocarpa*) vor, während die grünzapfigen (*chlorocarpa*) nur vereinzelt auftraten.

Über Rosenheim gelangen wir nach Prien an den Chiemsee, wo auf der Insel Herrenchiemsee der Garten und das märchenhafte Königsschloß liegt, das Ziel zahlreicher Reisender.

Weiter geht es nach Freilassing und die Salach überschreitend ist Bad-Reichenhall bald erreicht, wo alljährlich Tausende von Menschen aller Nationen Erholung und Kräftigung suchen und finden. Bei einer Erhebung von 470 m über dem Meere ist der Ort reizend in den von der Salach durchströmten Thale gelegen. Umrahmt von einem Kranz hoher Berge, nämlich dem Untersberg, dem Lattengebirge, Reitaipgebirge, Müllnerhorn, Ristfeuchtkogel, Sonntagshorn und Hochstauffen, ist die Lage eine äußerst geschützte, wind- und staubfreie und der Aufenthalt wird durch eine anhaltende Sooleverdunstung für die Leidenden äußerst angenehm und stärkend.

Neben reinen Sooleinhalationen und Soolebädern, sind es vor allem auch Latschenkieferdämpfe und Latschenbäder, die Tausenden heilsam werden; also die Legeföhre, Krummholzkiefer oder Latsche der Bayern, *Pinus pumilio*, wird hier zum Segen für Viele, indem sie ihren kräftigenden, aromatischen Duft hergiebt, der zu Dekokten oder zu Latschenöl verarbeitet wird.

Schöne Gärten und Waldspaziergänge bieten sich in umfassender Weise nach allen Richtungen.

Den Mittelpunkt für den Badeverkehr bildet der Kurgarten mit dem neuen schönen Kurhaus, dem mächtigen Gradierwerk mit Wandelbahn, der Soolefontaine und der Trinkhalle, es finden auch sehr gute Konzerte statt und es herrscht hier stets ein reges Leben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Zabel Hermann

Artikel/Article: [Zwei interessante Thymus-Formen. 98-99](#)